

nung» liegt dem Sanskrit noch fern. — Das Futurum nach vorhergehendem Praeteritum darf nicht auffallen, da im Sanskrit die abhängige Rede meistens mit der Form der unabhängigen angethan ist. Man kehre die Sätze um und Alles wird klar: ich werde Euch nicht wieder sehen, das war etc.

Z. 4. 5. *Calc.* सव्वधा महारागो, *A. P* सव्वधा कप्पसदं म°, *B* सव्वदा कप्प° म°, *C* dagegen यथाकल्पशतं म°. Es springt in die Augen, dass सव्वधा oder सव्वदा neben कप्पसदं überflüssig sind und den Schein von Glossen an sich tragen, wenn sie nicht etwa dem missverstandenen यथा ihr Entstehen verdanken. कप्पसदं wäre der Akkus. eines Subst., यथाक° aber ist Adverb und verhält sich zu jenem wie *lebenslänglich* zu (*mein*) *Leben lang*. — पुह्वीं und बालयत्तो bei *A* und *Calc.* verstossen gegen die Prakritgrammatik.

Z. 6. *B* रथवंशेनोद्देशितं wohl Schreibfehler, *Calc.* रथवंशेनोद्देशितं, *P* रथवंशेन मयोद्देशितं, wenn ich die Randglosse richtig zusammensetze, वंशेन soll sein = कर्णेन, *A* wie wir. वंशेन haben Abschreiber aufgemutzt, weil sie unsere Lesart nicht verstanden. Tschitraratha kommt allein und von einer Wagenreihe und Gefolge nirgends eine Spur. रथवेग «Wagenschnelle» steht vielmehr für «schneller Wagen». Nicht selten wird das Attribut im Sanskrit zur Selbständigkeit erhoben, um die Eigenschaft, die an einem Gegenstande haftet, oder das Merkmal, das an ihm erscheint, energisch hervorzuheben und an die Stelle des adjektivischen Attributs tritt das entsprechende Substantiv als selbständige Bestimmung und nimmt nun durchgängig den letzten Platz ein vgl. रथावतार° = der herabfahrende Wagen 10, 18. रहस्यनिक्षेपः = das anvertraute Geheim-